

The screenshot shows a web browser window displaying a news article on the NEWS.at website. The article title is "Ostöffnung: Run auf Tourismus erwartet - Firmen rechnen vor allem mit Fachkräften". The main image is a silhouette of people waiting for a ski lift on a snowy slope. A large "Gratis" advertisement is overlaid on the right side of the page. The browser's address bar shows the URL: <http://www.news.at/articles/1108/30/289565/ostoeffnung-run-tourismus-firmen-fachkraeften>. The browser's taskbar at the bottom shows several open applications, including "Posteingang - Micr...", "Studie: Ungeliebter...", "Unternehmen stock...", "oeL.ORF.at Wissen...", "Ostöffnung: Run a...", and "2011\_02\_21\_oeL\_orf...".

Artikel wurde am 21. 2. 2011 unter <http://www.news.at/articles/1108/30/289565/ostoeffnung-run-tourismus-firmen-fachkraeften> veröffentlicht.

## Ostöffnung: Run auf Tourismus erwartet - Firmen rechnen vor allem mit Fachkräften

- Laut einer Umfrage unter heimischen Personalchefs
- Höchster Qualifizierungsbedarf bei Sprache erwartet



Die österreichischen Unternehmen erwarten durch die Arbeitsmarktöffnung für die Bürger der neuen EU-Staaten ab 1. Mai 2011 vor allem einen Zustrom an Arbeitskräften im Tourismus und der Gastronomie. Das zeigt eine Umfrage im Auftrag der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung.

Insgesamt zwei Drittel der Firmen sind der Ansicht, dass Personen aus den neuen EU-Ländern im Bereich Hotel, Gastronomie und sonstiger Tourismus vermehrt Jobs suchen werden. Auf den Plätzen folgen Gewerbe, Handwerk und technischer Dienst (59 Prozent) sowie gewerbliche und industrielle Produktion (54 Prozent). Kaum betroffen seien dagegen das Personalwesen, der Finanz-, Controlling- und Buchhaltungsbereich (je acht Prozent), der öffentliche Dienst (sieben Prozent) und der juristische Bereich (vier Prozent).

Für die Studie wurden Mitte Jänner 500 Personalverantwortliche und Geschäftsführer von Unternehmen ab 20 Mitarbeitern befragt. Demnach rechnen 44 Prozent durch die Arbeitsmarktöffnung mit einer sehr starken oder starken Zunahme an Bewerbern aus den neuen EU-Ländern in ihrem Unternehmen, 30 Prozent mit einer geringen, 23 Prozent gehen von gar keinem Anstieg an Bewerbern aus.

### **Gut qualifizierte Arbeitskräfte erwartet**

Mit einem Zustrom von Arbeitskräften rechnen die Firmen primär auf Facharbeiterebene (73 Prozent), gefolgt von angelernten Arbeitern und Hilfskräften (65 Prozent) und nichtleitenden Angestellten (42 Prozent). Die Betriebe gingen offenbar davon aus, dass die nach Österreich kommenden Jobsuchenden gut qualifiziert seien, so Plattform-Sprecher Hannes Knett. Eher wenige zusätzliche Bewerber aus den neuen EU-Ländern werden bei freiberuflichen Tätigkeiten (24 Prozent), bei Lehrstellen (18 Prozent) und naturgemäß bei Geschäftsführern (zehn Prozent) erwartet.

Den höchsten Qualifizierungsbedarf bei den Jobsuchenden aus den neuen Mitgliedsländern erwarten die Unternehmen im Bereich der Sprachen (59 Prozent), gefolgt von Technik und Produktion (40 Prozent), Gesundheit und Arbeitnehmerschutz (33 Prozent) sowie der Persönlichkeitsentwicklung (32 Prozent). Knett selbst sieht die Sache ein wenig anders: "Persönlich meine ich, dass wir die Deutsch- und Englischkenntnisse der Personen in unseren Nachbarländern unterschätzen."

(apa/red)